



Lehrveranstaltungen Sommersemester 2018

Stand: 4. April 2018

Die SEMESTEREINFÜHRUNGSVERANSTALTUNG

für alle Erstsemester des Studiengangs Kultur und Gesellschaft
findet am Montag, den 9. April um 9:30 Uhr statt.

Für alle Erstsemester der Soziologie findet die Einführung am Montag, den
9. April, um 14:15 Uhr im S 6, Gebäude GW II statt

Inhalt

Lehrveranstaltungen Sommersemester 2018	1
Hinweise	3
Bachelorstufe	4
Fächerübergreifende Angebote	40
Masterstufe	41
Promotionsstufe	47
Promotionsprogramm.....	47
Kommunikative Konstruktion von Wissen	47
Übersicht.....	49
Anrechenbarkeit anderer Studiengänge.....	50
AnsprechpartnerInnen.....	51
Internationale Kontakte & ERASMUS	52
Weitere Veranstaltungsempfehlungen	53

Hinweise

In diesem kommentierten Lehrveranstaltungsverzeichnis findet sich eine Übersicht der im Sommersemester 2018 angebotenen Lehrveranstaltungen der Fachgruppe Soziologie. Es richtet sich an Studierende der von der Soziologie maßgeblich angebotenen Studiengänge: den Bachelorstudiengang ›Kultur- und Gesellschaft‹ mit Hauptfach Soziologie, dem BA-Kombinationsfach (KF) Soziologie sowie dem Masterstudiengang ›Soziologie‹. Das Angebot für die Soziologie-Studiengänge ›Kultur und Gesellschaft Afrikas‹ BA und MA entnehmen Sie bitte folgender Webseite: <http://www.ethnologie.uni-bayreuth.de/de/teaching/index.html> Darüber hinaus sind einzelne Veranstaltungen für weitere Studiengänge anrechenbar, darunter der BA ›Geographische Entwicklungsforschung Afrikas‹, der MA ›Religionswissenschaft‹, der MA ›Sprache-Interaktion-Kultur‹, der MA ›Kultur- und Sozialanthropologie‹ u.a.

Alle Lehrveranstaltungen beginnen, sofern nicht anders angegeben, in der ersten Vorlesungswoche (09. April 2018). Die Räume sowie Aktualisierungen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen finden sich im Netz unter: <https://campusonline.uni-bayreuth.de/ubto/webnav.ini>

Die Angabe zu den Modulen ist nicht rechtsverbindlich.

Die hier eingetragenen Räume, in denen die Veranstaltungen stattfinden, können sich während der ersten Wochen des Semesters ändern. Aktuelle Räume finden Sie in CampusOnline

Prof. Dr. Bernt Schnettler
Lehrstuhl für Kultur- und Religionssoziologie

56400 Gesellschaftstheorien

V, 2 SWS, Di 12–14, H 36, NW III, Beginn: 10. April 2018

KuG: KuG I; KF: SozGes, A2, C

Grundaufgabe soziologischer Gesellschaftstheorie ist es, Antworten zu formulieren auf die Frage nach der Art von Gesellschaft, in der wir leben. In dieser Hinsicht verfolgt die Veranstaltung zwei miteinander verbundene Ziele: Zum einen dient sie der Einführung in aktuelle soziologische Theorien. Dazu werden eine Reihe miteinander konkurrierender Ansätze vorgestellt (Systemtheorie, sozialwissenschaftliche Hermeneutik, Praxistheorien, Theorie des kommunikativen Handelns etc.). Zum zweiten wollen wir uns mit den aus der jeweiligen Perspektive dieser Theorien vorgenommenen Zeitdiagnosen und davon abgeleiteten Prognosen auseinandersetzen («Weltgesellschaft«, «Erlebnisgesellschaft«, «Globalisierung«, «Kolonialisierung der Lebenswelt«, «Individualisierung«, «Pluralisierung«, «reflexive Modernisierung«, «posttraditionale Vergemeinschaftung«).

Voraussetzung: keine (Die Vorlesung richtet sich an alle Studierenden des BA Kultur und Gesellschaft; Besuch empfohlen für erstes oder zweites Semester)

Leistungsnachweis: Klausur (3LP)

56417 **Videographie**

S, 2 SWS, Di 16–18, Prieserstr. 2, Beginn: 10. April 2018, anschließend teilgeblockt

KuG: SozMet III, SozM; MA Soz: C2, C3

Das Seminar richtet sich an Studierende und Forschende, die die qualitative Videoanalyse anhand eigener methodischer und praktischer Übungen erlernen wollen. Sie zielt auf BA und MA Studierende sowie auf Graduierte und Doktoranden, die selbst videographische Untersuchungen durchführen wollen. Die Erhebungen finden im Feld statt, die Auswertung im Videoanalyse-Labor. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Einführung in die interpretative Videographie. Das umfasst die Vermittlung der methodischen Grundlagen sowie die Erhebung, Analyse und Interpretation eigener Videodaten. Dabei werden die gesamten Phasen eines videographischen Forschungsprozesses durchlaufen.

Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung ist die aktive und kontinuierliche Beteiligung und die Bereitschaft, eigene Daten zu erheben und auszuwerten. Außerdem müssen Sie die Veranstaltung »Einführung in die empirische Sozialforschung« bereits besucht und erfolgreich abgeschlossen haben.

56419 **Religionssoziologie**

S, 2 SWS, Do 10–12, H 27, GW II, Beginn: 12. April 2018

KuG: SozRel, SozM; KF Soz: SozRel, A2,3, C

Behandelt werden Entstehung, Geschichte und gegenwärtige Probleme der Religionssoziologie. Dabei wird die Entwicklung soziologischer Theorien der Religion von den Klassikern bis zu den gegenwärtigen Ansätzen rekapituliert und Klärungen religionssoziologischer Grundbegriffe vorgenommen. Schließlich wird ein Überblick über die Forschungslage zur gegenwärtigen Situation der Religion im deutschsprachigen und europäischen Kontext gegeben.

56420 **Kulturosoziologie: Individuum, Kommunikation und Gesellschaft**
S, 2 SWS, Mi 10–12, S 76, NW II, Beginn: 11. April 2018
KuG: SozTheo, SozKlas, SozM; KF Soz: SozTheo, SozKlas, A, C

Kultur scheint allgegenwärtig und taucht zudem in zahlreichen Komposita auf: als Leitkultur, Interkultur, Erinnerungskultur, Massenkultur, politische Kultur, Organisationskultur, visuelle Kultur, Kulturprotestantismus usw. Was aber ist Kultur, welche Rolle spielt sie und wie lässt sich Kultur verstehen und erklären? In der Veranstaltung wollen wir ausgewählte Ansätze, Perspektiven und Forschungsfelder der Kulturosoziologie von den Klassikern bis zu gegenwärtigen Kulturtheorien behandeln. Dabei wird die Vielfalt und Mehrdeutigkeit des Kulturbegriffs als besondere Herausforderung verstanden. Im ersten Teil werden wir uns mit den Grundlagen beschäftigen und zentrale Ansätze sozialwissenschaftlicher Kulturtheorie und Kulturforschung studieren. Im zweiten Teil soll ein besonderes Augenmerk auf das Verhältnis von Gesellschaft, Kultur und Medien gelegt werden. Kulturosoziologie wird dabei in ihrer Spannung sowohl als spezifischer Gegenstandsbe- reich betrachtet, als auch hinsichtlich allgemeinsociologischer Ansätze, welche die funktionale, symbolische, historische Dimension sozialer Phänomene in den Vordergrund stellen. Die Kulturosoziologie bietet enge Bezüge zu Nachbardiszi- plinen wie Sozialanthropologie, Geschichte sowie Literatur- und Medienwissen- schaften. Die Veranstaltung setzt keine soziologischen Vorkenntnisse voraus.

56413 **Forschungswerkstatt: Analyse audiovisueller und verbaler Daten**
S, 2 SWS, Do 16–19, Prieserstr. 2, VideoanalySELabor im DG,
Beginn: 12. April 2018

Das Seminar richtet sich an Studierende, die empirische Analysen durchführen. Voraussetzung zur Teilnahme sind Grundkenntnisse der interpretativen Sozialforschung sowie die Bereitschaft, kontinuierlich an der Analyse ausgewählter Daten zu arbeiten und mindestens einmal im Semester eigene Daten vorzustellen.

Voraussetzung: Besuch der Veranstaltung »Einführung in die empirische Sozialforschung« und/oder ein weiteres Methodenseminar.

56016 **Max Webers »Protestantische Ethik«**

S, 2 SWS, Mo 16–18 Uhr, S 42, RW II, Beginn: 9. April 2018

KuG: SozTheo, SozM; KF Soz: SozTheo, C

Max Webers »Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus« wird unter Fachleuten als ein Meilenstein unter den soziologischen Werken angesehen. Nachzuvollziehen, warum dies der Fall ist, wird die Hauptaufgabe des Seminars sein. Das Seminar soll ebenso Licht auf den Umstand werfen, dass sich die theoretische Tragweite der »Protestantischen Ethik« am besten durch ihre Einbettung im weiteren Werkkontext der »Religionssoziologie« Webers erschließen lässt.

Die Bereitschaft, sich intensiv mit den Originalquellen auseinanderzusetzen, wird vorausgesetzt.

Empfohlene Literatur: Max Weber, »Die protestantische Ethik« Bd. I und II (»Kritiken und Antikritiken«), Gütersloh 1982.

56005 **Interviews führen und interpretieren**

S, 2 SWS, Do 16–18 Uhr, S 47, RW II, Beginn: 12. April 2018

KuG: SozMet II, SozM; KF Soz: SozMet II, B

International betrachtet, hat Qualitative Forschung über die Technik der Datengenerierung viel, über Verfahren der Dateninterpretation jedoch wenig zu sagen. Eine Ausnahme bilden hier Verfahren wie das »biographische Interview« und das »Gruppendiskussionsverfahren«, die in Deutschland entwickelt wurden.

Das Seminar beabsichtigt zum einen, sich diese Interpretationstechniken anzueignen bzw. zu vergegenwärtigen, zum anderen diese auf bereits transkribierte Interviews anzuwenden.

Eine bestandene Klausur in der Vorlesung »Einführung in die empirische Sozialforschung« wird vorausgesetzt.

00545 **Einführung in SPSS**

V/Übung, 2 SWS, Do 14–16, CIP-Pool GEO, Beginn: 12. April 2018
KuG: SozMet II, SozM; KF Soz: SozMet II, B

Diese Vorlesung/Übung ist als allgemeine Einführung in die statistische Datenanalyse mit SPSS gedacht. Unter Bezugnahme auf ausgewählte Datensätze (Albus-Daten) werden folgende Themen behandelt:

Einführung: Was ist und wie funktioniert SPSS? Vom Fragebogen zu SPSS: Datencodierung und Dateneingabe

Univariate Statistik: Herstellen von Tabellen und Grafiken; Messzahlen: Anteilswerte, Mittelwerte, Streuungsmasse; Mehrfachantwortensets; Prüfung der Repräsentativität

Bivariate Statistik: Kreuztabellen; Streudiagramme; Messzahlen: Regression, Korrelation, Hypothesenüberprüfung

Multivariate Statistik: Korrelation; partielle Korrelation; multiple Regression; Faktorenanalyse

Das angeeignete Wissen wird in Form einer Klausur nachgeprüft. Begleitend zur Vorlesung wird ein Tutorium angeboten.

56001 **Qualitative Methoden II**

S, 2 SWS, Fr 14–16 Uhr, S 7, GW II, Beginn: 13. April 2018

KuG: SozMet II, SozM; KF Soz: SozMet II, B

Das Seminar ist als Vertiefungsveranstaltung intendiert. Es sollen zum einen theoretische Einsichten in ausgewählte Verfahren empirischer Sozialforschung gewonnen werden, zum anderen diese Verfahren in ihrer Anwendung im Feld reflektiert werden.

Im Seminar sollen vor allem die in der Vorlesung »Einführung in die empirische Sozialforschung« behandelte Techniken der Datengenerierung und Dateninterpretation sowie das Gruppendiskussionsverfahren und das narrative Interview erneut zur Sprache kommen und vertieft werden.

56412 **Kolloquium der Fachgruppe Soziologie:**
Populismus, Kulturpessimismus – Zur Krise des Politischen heute
Di 18–20, Glashaus, KuG: SozV

Das Kolloquium der Fachgruppe Soziologie lädt ein, sich mit den Erschütterungen der Gegenwart in soziologischer, aber auch interdisziplinärer Perspektive zu beschäftigen. Den Impuls Joschka Fischers mit seiner 2017 formulierten These vom »Ende des Westens, wie wir ihn kannten« aufnehmend, widmet es sich neuen Ungewissheiten angesichts neuester Entwicklungen des islamistischen Terrorismus, der Digitalisierung, des möglichen Auseinanderbrechens der Europäischen Union, der Erfolge populistischer Bewegungen diesseits und jenseits des Pazifik, geopolitischer Verschiebungen im Kräfteverhältnis der großen Staaten, der Infragestellung der europäischen Friedensordnung nach 1945, der paradoxalen Ambivalenz der Globalisierung(en). Die Vorträge sollen in ihren textuellen Bezügen den Bogen der letzten 100 Jahre von der klassischen Moderne bis in die heutige Gegenwart umspannen, im Hin und Her, im Vexierspiel von Vergangenheit und Zukunft.

Das Kolloquium ist auf zwei Semester angelegt; im Sommersemester sind sieben Vorträge mit Sozialwissenschaftlern, Geisteswissenschaftlern und Intellektuellen geplant:

8. Mai 2018: Wolfgang Engler (Berlin)
Authentizität und Rollenscham. Verlieren wir die Lust an der Verwandlung?

29. Mai 2018: Niels Werber (Siegen)
Trump twittert. Praktiken der Popularisierung

12. Juni 2018: Arne de Winde (Leuven)
Über Raub- und Maultiere. Oswald Spenglers politisch-ideologischer Nachhall

19. Juni 2018: Jürgen Link (Dortmund)
Krise des Normalismus und neue Populismen

3. Juli 2018: Richard Faber (Berlin)
Populismen und Nationalismen

10. Juli 2018: Hans Vorländer (Dresden)
Populismus und Demokratie

Raum: GLASHAUS e.V., Campus, Universitätsstr. 30, Baracke 6

56127 **Die moderne Gesellschaft. Historisches Grundwissen für das Studium der Soziologie**

S, 2 SWS, Mi 16–18 Uhr, S 54, RW II, Beginn: 11. April 2018
KuG: SozPol; KF Soz: C, SozPol

Die Selbstbeschreibung der modernen Gesellschaft als »modern« trennt die neue von der alten Ordnung. Mit dieser Wahrnehmung definiert man sich durch den Unterschied zu »früher«: Diese Unterscheidung ist konstitutiv für das Fach Soziologie, das sich mit der modernen Gesellschaft beschäftigt – aber was ist der Unterschied? Wie hat sich die alte Gesellschaft im Unterschied zur heutigen organisiert? Was müssen angehende Soziologen und Soziologinnen über Geschichte wissen, um das Spezifische der Gegenwart der modernen Gesellschaft zu verstehen? Das Seminar führt in das historische Grundwissen für das Studium der Soziologie ein und bereitet darauf vor, notwendige Kontextualisierungen aktueller soziologischer Fragen eigenständig leisten zu können.

Dies ist eine Pflichtveranstaltung im Fach Soziologie im Doppel-BA »Kultur und Gesellschaft« (in Verbindung mit der Vorlesung »Politische Ideengeschichte« Modul SozPol). Sie muss im selben Semester wie die Vorlesung »Grundlagen der politischen Soziologie« besucht werden. Sie wird nur im Sommersemester angeboten; Besuch während des 1. bis 3. Semesters empfohlen. Empfohlen, aber nicht Pflicht für Studierende der Soziologie im Kombinationsfach.

Literatur: Charles Tilly, *Coercion, Capital, and European States, AD 990–1992*, Cambridge, Mass./Oxford 1990, 1992.

56134 **Politische Ideengeschichte seit 1945**

V, 2 SWS Di 16–18, H 27, GW II, Beginn: 10. April 2018

KuG: SozPol; KF Soz: SozPol, C

Die Vorlesung erschließt die politische Ideengeschichte Europas und der USA in soziologischer Perspektive. In dieser Rekonstruktion werden Theorien und Grundbegriffe analytisch, historisch und wissenschaftstheoretisch von der frühen Neuzeit bis hin zu aktuellen Debatten um Postdemokratie diskutiert. Sie richtet sich an Studentinnen und Studenten der Soziologie, Anglistik, Geschichtswissenschaft und angrenzender Fächer.

Dies ist eine Pflichtveranstaltung im Fach Soziologie im Doppel-BA »Kultur und Gesellschaft« (in Verbindung mit der Vorlesung »Politische Ideengeschichte« Modul SozPol). Sie muss im selben Semester wie das Seminar »Die moderne Gesellschaft. Historisches Grundwissen für das Studium der Soziologie« besucht werden. Sie wird nur im Sommersemester angeboten; Besuch während des 1. bis 3. Semesters empfohlen. Empfohlen, aber nicht Pflicht für Studierende der Soziologie im Kombinationsfach.

Die Vorlesung kann eigenständig und unabhängig von diesem Modul von Studierenden anderer Studiengänge belegt werden, etwa als fächerübergreifendes Modul.

56161 **Lektüreseminar Michel Foucault »Überwachen und Strafen«**
S, 2 SWS, Mi 18–20, S 7, GW II, Beginn: 11. April 2018
KuG: SozTheo, SozKlas, SozM; KF Soz: SozTheo, SozKlas, A, C

1975 erschien Michel Foucaults Buch »Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses«, in dem er die modernen Gesellschaften in subtiler Weise als Disziplinargesellschaften analysiert. Das Seminar dient der Lektüre und Diskussion des Buches – insbesondere mit Blick auf die Theorie der Macht.

Das Buch wird zur Anschaffung empfohlen; das Seminar richtet sich neben den Studierenden der Soziologie an Studierende angrenzender Fächer mindestens ab dem 5. Semester. Nur mit persönlicher Anmeldung bei Prof. Ziege bis zum 10. April 2018.

Literatur: Foucault, Michel, Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses, franz. 1975, dtsh. 1976, Frankfurt a.M. 15. Aufl. 2015.

56137 **Soziologie des Terrorismus**

S, 2 SWS, Do 12–14, S 44, RW II, Beginn: 12. April 2018

KuG: SozTheo, SozKlas, SozM; KF Soz: SozTheo, SozKlas, A, C

Kann man »Terrorismus« theoretisch erfassen? Wie unterscheidet man »Terrorismus« von »Terror« oder »Guerillakrieg«? Und seit wann und wo spricht man von »Terrorismus« – etwa schon für die Zeloten oder Assassinen? Immerhin wird der Begriff in Resolution 1566 des UN-Sicherheitsrats von 2004 definiert. Eignet sich dies auch für soziologische Zwecke? Terrorismus wird als eine kollektive Form von politischer Gewalt bezeichnet, die es seit etwa 150 Jahren in westlichen Ländern gibt. Es gibt viele Elemente der Definitionen – etwa als planmäßige, bewusst schockierende Gewaltanschläge gegen eine politische Ordnung, die Unsicherheit und Schrecken, aber Sympathie und Unterstützungsbereitschaft erzeugen soll. Durch den Schock der Provokation, den bewussten, überraschenden Normbruch, erzeugen und schüren terroristische Aktionen demnach gewaltsame Konflikte, die ihr mächtiges Gegenüber delegitimieren sollen. So unterschiedliche terroristische Gruppierungen des 20. Jahrhunderts wie Ku-Klux-Klan, RAF, IRA oder IS sind in diesem Rahmen beschrieben worden. Aber passt dazu der NSU? Das Seminar beschäftigt sich mit theoretischen Texten und konkreten Beispielen, um soziologische Perspektiven zu entfalten.

Dieses Seminar setzt den erfolgreichen Besuch aller Pflichtveranstaltungen im Studiengang KuG voraus. Die Veranstaltung ist für Bachelorstudierende im Studiengang KuG ab dem 5. Semester geöffnet, die das Modul PolSoz, die Vorlesung »Einführung in die Soziologie« und das Propädeutikum mit Erfolg absolviert haben; für Studierende aller anderen Studiengänge und Fächer auch ab dem 5. Semester.

Literatur: Waldmann, Peter, Terrorismus. Provokation der Macht, Hamburg 2010.

56160 **Lektüreseminar: Der »Leviathan« des Thomas Hobbes**

S, 2 SWS, Do 14–16, S 7, GW II, Beginn: 12. April 2018

BA KuG: SozTheo, SozKlas, SozM; KF Soz: SozTheo, SozKlas, A, C; MA: C1

1651 erschien der »Leviathan« des Thomas Hobbes. Das Buch begründet die politische Philosophie der Neuzeit und ist in der Soziologie von Ferdinand Tönnies bis Carl Schmitt, von Talcott Parsons bis Heinrich Popitz, von Max Horkheimer bis Helmut Schelsky immer wieder aufgegriffen worden. Im Zentrum steht die Frage der Furcht. Der »Leviathan« ist ein Geschöpf ohne Furcht – im Unterschied zum Menschen. Dieser kann, im steten Hin und Her zwischen Machtbegierde und Friedenssehnsucht, der Furcht vor dem anderen nicht entrinnen. Dies, der Krieg aller gegen alle, ist nach Hobbes der Naturzustand des Menschen.

Die Veranstaltung ist für Bachelorstudierende im Studiengang KuG geöffnet, die das Modul PolSoz, die Vorlesung »Einführung in die Soziologie« und das Propädeutikum mit Erfolg absolviert haben; für Studierende aller anderen Studiengänge und Fächer ab dem 5. Semester, insbesondere der Anglistik und Geschichtswissenschaft. Teilnahmevoraussetzung: gute englische Sprachkenntnisse.

Literatur: Münkler, Herfried, Thomas Hobbes: Eine Einführung, 3. Aufl. Frankfurt/New York 2014.

56158 **Zur Soziologie der Gefängnisse**

S, 2 SWS, Mo 16–18, S 5, GW II, Beginn: 09. April 2018

KuG: SozTheo, SozM; KF Soz: SozTheo, A, C

Im Seminar werden wir danach fragen, wie Gefängnisse von der soziologischen Forschung bearbeitet werden. So setzen wir uns einerseits mit der gesellschaftstheoretischen Einbettung der »totalen Institution« Gefängnis auseinander; andererseits stehen empirische Einzelfallstudien zu Fragen der »Gefängnisgesellschaft«, der Arbeit im Gefängnis und von Gewalt im Gefängnis im Mittelpunkt des Seminars. Angedacht sind zudem eine Seminarsitzung mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der JVA Bayreuth und eine Exkursion.

Literatur: Goffman, Erving, Über die Merkmale totaler Institutionen. S. 15–123, Auszug aus: Ders., Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen. Frankfurt am Main, Suhrkamp 1973; Sykes, Gresham M., The Society of Captives: A Study of a Maximum Security Prison, Princeton University Press, Princeton 1958.

56154 **Straßengewalt**

S, 2 SWS, Di 08:30–10, S 5, GW II, Beginn: 10. April

KuG: SozTheo, SozM; KF Soz: SozTheo, A, C

Gewalt ist jederzeit eine menschliche Handlungsoption (H. Popitz). In diesem Seminar untersuchen wir Gewalt, hier zuerst in einem engen Sinn verstanden als physischen Angriff auf menschliche Körper, die im öffentlichen Raum stattfindet. Dem Phänomen »Straßengewalt« ist in der bisherigen Forschung systematisch kaum Beachtung geschenkt worden. Fragen, die im Seminar gestellt werden, lauten: Welche Formen von Straßengewalt gibt es und wie unterscheiden sie sich (politisch und ideologisch motivierte Straßengewalt/lozierende und raptive Straßengewalt/autotelische und gleichgültige Straßengewalt usw.)? Wie wird Straßengewalt im gesellschaftlichen Diskurs thematisiert? Und schließlich: Wie könnte eine Theorie der Gewalt gedacht werden, die verschiedene Erscheinungsformen von Gewalt zusammendenkt (etwa Straßengewalt und Staatsgewalt)?

Literatur: Collins, Randall, Dynamik der Gewalt. Eine mikrosoziologische Theorie, Hamburger Edition, Hamburg 2011; Koloma Beck, Teresa; Schlichte, Klaus, Theorien der Gewalt zur Einführung, Junius, Hamburg 2014.

56151 **Datenauswertung mit SPSS**

S, 2 SWS, Mo 10–12 PC-Pool B9, Beginn: 09. April 2018

KuG: SozMet II, SozM; KF Soz: SozMet II, B

Am Beispiel der Auswertung einer fragebogengestützten Umfrage werden die Grundlagen der Datenauswertung mit SPSS erarbeitet: Datenimport aus Excel, Datensatzerstellung, manuelle Eingabe von Papierfragebögen, Datenbereinigung und Datenaufbereitung, deskriptive Statistik, Kreuztabellen, Korrelation, lineare Regression, Kreuztabellen, ANOVA, parametrische und nichtparametrische Tests, Arbeiten mit der SPSS-Syntax, Ergebnisexport.

Leistungsnachweis: Klausur

Literatur: Bühl, Achim: SPSS 23. Einführung in die moderne Datenanalyse unter Windows; München: Pearson

Ludwig-Mayerhofer; Liebeskind; Geißler (2014): Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler; Weinheim/Basel: Beltz Juventa

Schnell, Reiner; Hill, Paul B.; Esser, Elke (2013): Methoden der empirischen Sozialforschung, 10. Aufl.; München: Oldenbourg

56155 **Multivariate Analyseverfahren für die empirische Sozialforschung**
S, 2 SWS, Di 12–14, CIP-Pool B9, Beginn: 10. April 2018
KuG: SozMet II, SozM; KF Soz: SozMet II, B; MA: C2

Multivariate Datenanalyse mit SPSS – PCA und Faktorenanalyse; Skalierung mit Cronbachs Alpha. Multiple lineare Regression. Logistische Regression. Sterbetafeln und Cox-Regression. ANOVA (ein- und mehrfaktoriell, post-hoc-Tests). Hierarchische Clusteranalyse. Übung an PC-Plätzen mit realen Daten. Voraussetzungen: Grundlagen der Statistik (Psychologie, Sozial- oder Wirtschaftswissenschaften). Erfahrungen in der Arbeit mit SPSS oder anderen Statistikprogrammen (Stata, SAS, JMP) sind hilfreich, aber nicht notwendig. Dieses Seminar ersetzt keinen SPSS-Kurs!

Literatur:

Backhaus, Klaus; Erichson, Bernd; Plinke, Wulff; Weiber, Rolf (2016): *Multivariate Analysemethoden*. 14. Auflage, Berlin u. a.: Springer

Bortz, Jürgen (2010): *Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler*; Berlin: Springer

Bühl, Achim (2016): *SPSS 23*; München: Pearson

Rudolf, Matthias und Müller, Johannes (2012): *Multivariate Verfahren*, 2. Aufl.; Göttingen: Hogrefe

56156 **Grundlagen der Statistik für die empirische Sozialforschung**
S, 2 SWS, Mo 12–14, CIP Pool B9, Beginn: 09. April 2018
KuG: SozMet II, SozM; KF Soz: SozMet II, B

Wichtige Verfahren der uni- und bivariaten Statistik mit Taschenrechner und Tabellenkalkulation (MS Excel oder LibreOffice calc) nachrechnen und nachvollziehen. Mittelwerte und Streuungsmaße, einfaktorielle ANOVA, Chi²-Statistik, T-Test, einfache lineare Regression, Korrelation nach Pearson, Rangkorrelation nach Spearman. Erfahrung im Umgang mit Excel oder LibreOffice Calc ist hilfreich, aber nicht notwendig.

Leistungsnachweis: Klausur

Literatur: Bortz, Jürgen (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler; Berlin: Springer

Diaz-Bone, Rainer (2013): Statistik für Soziologen; Konstanz/München: UVK

Ludwig-Mayerhofer, Wolfgang; Liebeskind, Uta; Geißler, Ferdinand (2014): Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler; Weinheim/Basel: Beltz Juventa

56157 **Was ist »Vertrauen in die Medien«?**

S, 2 SWS, Mi 14–16, S 6, GW II, Beginn: 11. April 2017

KuG: SozMet III, SozM

Im ALLBUS wird regelmäßig nach dem Vertrauen in diverse gesellschaftliche Einrichtungen gefragt, z. B. in die Politik, die Justiz oder die Medien. Wir möchten herausfinden, was damit (»die Medien« und »Vertrauen«) eigentlich gemeint ist und mit einer eigenen Umfrage das Vertrauen in Medien differenziert untersuchen.

Leistungsnachweis: Regelmäßige aktive Mitarbeit, Beitrag zum Abschlussbericht (Hausarbeit).

Literatur: Diekmann, Andreas (2013): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 7. Aufl.; Reinbek: Rowohlt

Endreß, Martin (2002). Vertrauen. Bielefeld: Transcript

Luhman, Niklas (2014, erstmals 1968). Vertrauen. Konstanz: UVK

Porst, Rolf (2014): Fragebogen. Ein Arbeitsbuch, 4. Aufl.; Wiesbaden: Springer VS

56103 **Romane des 19. Jahrhunderts – soziologisch betrachtet**
V, 2 SWS, Mo 14–16, H 27, GW II, Beginn: 09. April 2018
KuG: SozM; KF Soz: C

Seit die Moderne auf eine »Beobachtung zweiter Ordnung« umgestellt hat, zählen neben den Human- und Geisteswissenschaften insbesondere Romane zu den wichtigsten Vermittlungsformen des modernen Welt- und Selbstverständnisses. Die europäischen Romane des 19. Jahrhunderts können als Experimentierfeld der kulturellen Möglichkeiten und Grenzen der bürgerlichen Gesellschaft verstanden werden. In jeder Vorlesung wird ein bedeutender Autor mit einem repräsentativen Werk vorgestellt, um an dessen Beispiel die Vielfalt der Gemeinsamkeiten sowie die Gleichzeitigkeit von Ungleichzeitigkeiten der europäischen Moderne zu erörtern.

Empfohlene **Literatur**: Walther Killy: *Wirklichkeit und Kunstcharakter. Neun Romane des 19. Jahrhunderts*, München 1963; Erich Auerbach: *Mimesis. Dargestellte Wirklichkeit in der abendländischen Literatur*, Bern, München 1946

56109 **Lehrforschung: Stadtnetz. Zur Soziologie der Nachbarschaft**
S, 4 SWS, Di & Mi 10–12, S 43, RW II, Beginn: 10. April 2018
KuG: SozMet III; MA: D1

Das Forschungsprojekt wird sich mit dem Einsatz moderner Kommunikationsmedien zur Förderung des nachbarschaftlichen Engagements in einem heterogenen Wohnumfeld beschäftigen. Dabei geht es nicht nur um die Einrichtung einer neuen Informationsplattform, die über Aktivitäten im näheren Wohnumfeld informiert, sondern um eine aktivierende Vernetzung von Nachbarn mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen und Interessen: von Senioren und Studenten, von Familien mit und ohne Kinder, von Hilfsbedürftigen und Hilfsbereiten, von einsamen oder kontaktscheuen Menschen. Es geht also darum zu prüfen, ob die Stärkung des nachbarschaftlichen bürgerschaftlichen Engagements auf dem Wege der Etablierung einer einfach handhabbaren und auch für ältere Mitbürger geeigneten Informationsplattform möglich ist (z.B. über die Bereitstellung eines sehr einfachen, aber für diese Zwecke geeigneten Tablets). Das Projekt richtet sich an Studierende höherer Fachsemester im BA-Studiengang, Interessierte sowie MA-Studierende.

56101 **Zahlen, Daten, Artefakte: Indikatorenbildung in der Soziologie**
S, 2 SWS, Do 16–18, H 27, GW II, Beginn: 12. April 2018
KuG: SozStruk; KF Soz: A2, C

Anhand selbstgewählter Themen werden in Kleingruppen Möglichkeiten und Grenzen sozialwissenschaftlicher Indikatorenbildung im Wechselspiel der »Logik großer Zahlen«, der durch diese angeregten Phantasie und den Angeboten soziologischer Theoriebildung erörtert.

Materialien werden in den ersten Sitzungen zur Verfügung gestellt.

Wichtiger Hinweis: Für 6 ECTS im KuG Modul SozStruk müssen sowohl die »Einführung in die Sozialstrukturanalyse« als auch die Veranstaltung »Zahlen, Daten, Artefakte« besucht werden.

56212 **Soziologie Afrikas: Von Klasse zur soziokulturellen Differenzierung**

S, 2 SWS, Di 16–18 Uhr, S 54, RW II, Beginn: 10. April 2018
KuG: SozEntw II, SozM; KF Soz: SozEntw II, C

Während über lange Zeit die Gesellschaften Afrikas vor allem im Blick auf Armut diskutiert wurden, hat sich seit einigen Jahren die Perspektive erweitert. Seit einem Bericht der African Development Bank im Jahr 2011 und einigen optimistischen Prognosen internationaler Marktforschungsinstitute wurde die afrikanische Mittelschicht als attraktive Konsumentengruppe und Träger von Demokratie neu entdeckt. Die inzwischen durchaus kritische Diskussion greift überwiegend auf ältere Klassenansätze zurück. Das Seminar behandelt sowohl die Frage der Ungleichheit in Afrika als auch klassische und neuere Konzepte zur Analyse gesellschaftlicher und politischer Strukturen in der Dritten Welt.

Literatur: Melber, Henning, 2016. Wie viel Klasse hat die afrikanische Mittelklasse? Annäherungen an ein Phänomen. In: Antje Daniel/Sebastian Müller/Florian Stoll/Rainer Öhlschläger (Hg.), *Mittelklassen, Mittelschichten oder Milieus in Afrika? Gesellschaften im Wandel*, Baden-Baden: Nomos, 49–69.

Neubert, Dieter 2005. Kulturelle Differenz und soziale Strukturierung in Afrika. In: Köbler, Reinhart; Kumitz, Daniel and Schultz, Ulrike (Hg.), *Gesellschaftstheorie und Provokationen der Moderne. Gerhart Hauck zum 65. Geburtstag, Peripherie-Sonderband 1*. Münster: Westfälisches Dampfboot, 178–192.

56200 **Empirische Sozialforschung in der Entwicklungszusammenarbeit**
S, 4 SWS, Mi 14–18, S6, GW II, Beginn: 11. April 2018
KuG: SozEntw II, SozM; KF Soz: SozEntw II, C

In der Entwicklungszusammenarbeit werden vor allem im Bereich der Projektplanung und Evaluation intensiv sozialwissenschaftliche Untersuchungsmethoden eingesetzt. Dem Druck der schnellen Anwendbarkeit folgend, wurden gängige Methoden modifiziert und weiterentwickelt, um mit begrenztem Aufwand praxisrelevante Ergebnisse zu präsentieren. Die so entwickelten Methoden sind wegen der Bewährung in der Praxis auch für die Wissenschaft interessant. Zudem erwarten Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit von Bewerbern entsprechende Methodenkenntnisse. Allerdings gilt es, um Fehlschlüsse zu vermeiden, die Grenzen dieser vereinfachten Methoden auszuloten.

Behandelt werden u.a. Survey, Evaluation, Rapid Rural Appraisal (RRA), Participatory Rural Appraisal (PRA), partizipative Forschung. Die präsentierten Methoden werden in der Übung praktisch erprobt und exemplarisch umgesetzt.

56206 Entwicklung anders denken: Alternative Konzepte und Lebensformen

S, 2 SWS, Di 12–14 Uhr, S 138, NW II, Beginn: 17. April 2018

KuG: SozEntw II, SozM; KF Soz: SozEntw II, C

Das Seminar setzt sich einerseits mit der Kritik an der Entwicklungszusammenarbeit auseinander. Seit dem Ende des 20. Jahrhunderts wird diese aus globalisierungskritischer, feministischer oder dekolonialer Perspektive immer lauter. Andererseits beleuchtet das Seminar neue Denkrichtungen wie den Post-Development Ansatz, welcher Alternativen zum Entwicklungsdenken formuliert. Ebenso Betrachtung finden lokale Initiativen, Ansätze und Konzepte im globalen Süden, welche alternative Zukunftsvorstellungen formulieren und damit Entwicklung anders denken.

56330 **Actors in Development Politics: Advanced Review of Major Organisations**

S, 2 SWS, Mo 16–18 Uhr, S 93, GW I, Beginn: 09. April 2018
KuG: SozEntw II, SozM; KF Soz: SozEntw II, C

This seminar is supposed to give an overview of major organisations and actors at the multilateral, regional, bilateral and non-governmental levels that shape development policies. Among others, the system of the United Nations, the Bratton Woods organisations, national development administrations and agencies, international NGOs as well as different forms of foundations will be discussed.

The course opts for inclusiveness instead of the deep analysis of one or few organisations. Yet, building a complex understanding of the multiplicity of development actors requires dense and thought-provoking discussions at an advanced level. The seminar will be structured along a comparative framework which will help the participants to understand the different roles, functions, approaches and relations of actors that aim at influencing the agenda-setting and implementation of development policies.

Literatur: Schaaf, Rebecca. 2013. Development Organizations. Abingdon: Routledge.

56300 **Einführung in die Entwicklungspolitik**

S, 2 SWS, Di 14–16 Uhr, H 6, GEO I, Beginn: 10. April 2018

KuG: SozEntw II, SozM; KF Soz: SozEntw II, C

Die Vorlesung bietet einen einführenden Überblick über die Entwicklungspolitik, ohne Vorkenntnisse vorauszusetzen. Entwicklung und der politische Weg, diese zu erreichen, sind seit jeher umstrittene Konzepte. Modernisierung, Wachstum, Abhängigkeit, Governance, Nachhaltigkeit oder Armutsbekämpfung sind einige der Schlagworte des entwicklungspolitischen Diskurses, in dem weder über die Ziele noch über deren Erreichung Einigkeit besteht.

Entwicklungspolitik impliziert ein aktives politisches Eingreifen, zumeist verstanden als Intervention oder Zusammenarbeit des »globalen Nordens« in bzw. mit den Ländern des »Südens«. Jedoch hat sich auch dieses Verständnis gewandelt. Während einige fordern, der Norden möge sich politisch völlig zurückziehen, weil Entwicklungshilfe lokale Potentiale und Anreize blockiere, sehen andere in verstärkter Süd-Süd-Kooperation besondere Vorteile. Aber auch bei den Fürsprechern von »helfender« Nord-Süd-Kooperation gehen die Meinungen zur Wahl der Mittel weit auseinander (von Freihandelsstrategien und harter Strukturanpassung bis zu massivem finanziellen Engagement und stark politikbetonten Ansätzen).

Die Vorlesung wird deshalb die unterschiedlichen Akteure auf allen vier relevanten Ebenen (multilateral, bilateral Nord-Süd, bilateral Süd-Süd und lokal) sowie – in Grundzügen – ihre Handlungslogiken bekannt machen. Die deutsche Entwicklungspolitik wird dabei besonders berücksichtigt. Doch wie wirksam war das Handeln dieser Akteure? Lässt sich die Wirksamkeit von Entwicklungspolitik überhaupt bestimmen? Das große globale Projekt der Millennium Development Goals (MDGs) läuft im Jahr 2015 aus, die Post-MDG-Debatte ist in vollem Gange. Massive internationale Finanzhilfe ist in die Realisierung geflossen, aber war das Programm erfolgreich? Was folgt auf die MDGs? Studierende sollen in der Vorlesung nicht zuletzt vermittelt bekommen, Entwicklungspolitik kritisch zu analysieren und

ein differenziertes Bild von ihren Strategien, Maßnahmen, Akteuren und Prozessen zu erlangen.

Literatur: Collier, Paul, 2010: Die unterste Milliarde: Warum die ärmsten Länder scheitern und was man dagegen tun kann, München: Deutscher Taschenbuch Verlag.

Faust, Jörg/Neubert, Susanne, 2010: Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos.

Ihne, Hartmut/Wilhelm, Jürgen, 2013: Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT.

Kevenhörster, Paul/van den Boom, Dirk, 2009: Entwicklungspolitik, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Nuscheler, Franz, 2012: Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik, Bonn: Dietz.

Rist, Gilbert, 2014: The History of Development: From Western Origins to Global Faith, London: Zed Books.

Ihne/Wilhelm, Kevenhörster/van den Boom sowie Nuscheler sind eine Auswahl allgemeinverständlicher Überblickswerke. Collier, Faust/Neubert und Rist bieten lesenswerte Beiträge mit stärker fokussierten Perspektiven.

56302 **Länderseminar Ghana**

S, 2 SWS, Mo 14–16, S 6, GW II, Beginn: 09. April 2018

KuG: SozEntw II, SozM; KF Soz: SozEntw II, C

Development programmes are embedded in socio-cultural, economic and political contexts. In this seminar, we will attempt to untangle how these processes have shaped the development aspirations of Ghana. Elites in the anti-colonial struggles had ambitious development hopes. But they also had ›vague‹ political projects. They offered competing visions of local development that were at once linked to geopolitics, especially of the Cold War. Subsequently, the promise of independence and development turned into despair. Several military interruptions eventually gave way to democratic transition and Ghana now passes as a good example of democratic experiments in Africa. Still, the neo-liberal economic project is frequently contested and the political system is constantly confronted by neo-traditional socio-political institutions. Are there any peculiar features of Ghana's development project vis-à-vis sub-Saharan Africa?

Note: English Language instructed seminar with both English and German readings materials

Literatur: Austin, Gareth. (1996). Mode of production or mode of cultivation: Explaining the failure of European cocoa planters in competition with African farmers in colonial Ghana. In W. G. Clarence-Smith (Ed.), *Cocoa pioneer fronts since 1800: The role of smallholders, planters and merchants* (pp. 154–175). Basingstoke and London: Macmillan.

Grohs, Gerhard. (1967). *Stufen afrikanischer Emanzipation: Studien zum Selbstverständnis westafrikanischer Eliten*. Stuttgart: Kohlhammer

Hill, Polly. (1970). *Studies in rural capitalism in West Africa*. Cambridge: Cambridge University Press

Kohrs, Christian. (2001). Nkrumah — Rawlings: Eine Annäherung an das politische Denken zweier ghanaischer Staatsmänner. Heidelberg: Books on African Studies

Pinkney, Robert. (1997). Democracy and dictatorship in Ghana and Tanzania. London: Macmillan Press

Ray, Ronald, & Reddy, Purshottama. (2003). Grassroots governance? Chiefs in Africa and Afro-Caribbean. Calgary: University of Calgary Press

Sielbold, Thomas. (1988). Ghana 1957–1987: Entwicklung und Rückenwicklung, Verschuldung und IWF-Intervention. Hamburg: Institut für Afrika-Kunde

Tettey, Wisdom, Pupilampu, Korbla, & Berman, Bruce. (2003). Critical perspectives on politics and socio-economic development in Ghana. Leiden: Brill

56315 **Regional Integration in Africa**

S, 2 SWS, Mo 14–16, S 7, GW II, Beginn: 09. April 2018

KuG SozEntw II, SozM; KF Soz: SozEntw II, C

Regional integration processes among nations of common interest within specific geographic areas have typically taken the discourses and forms of regional political economy since the 1950s. Regional integration has been framed either via supranational institutional structures or through intergovernmental decision-making, or a combination of both. In this regard, Europe has been the pioneer of regional integration followed by other regional groupings in Latin America, Asia and Africa. Even though the initiatives for regional integration have been there in Africa since the 1960s, they have passed through many challenges. After a period of initial decline however, between the late 1970s through to the end of the 1980s, regional integration is clearly back on the agenda of African countries. Across Africa, in the context of the quest for a more systematic approach to promoting African unity, eight regional economic communities were also officially recognized and designated by heads of states and governments to serve as the essential building blocks towards the proposed African Economic Community. In light of the above context, this course examines the different processes of regional integration and their history in Africa. The course deals with conceptual and empirical issues on African regionalism, problems and challenges for the transformation and growth of African integration.

Literatur:

Hartzenberg, T. (2011). Regional integration in Africa. Geneva, WTO Staff Working Paper, No. ERSD-2011-14, Economic Research and Statistics Division. Retrieved from <http://econstor.eu/bitstream/10419/57595/1/669412368.pdf>

Björnsne, L. (2009). Regional Integration in Africa: Is the African Union facing legitimacy problems? Sweden: Linköping University. Retrieved from <http://liu.diva-portal.org/smash/get/diva2:292769/FULLTEXT01.pdf>

Langhammer, R. J., & Hiemenz, U. (1990). Regional integration among developing countries: Opportunities, obstacles and options. Tübingen: Mohr.

56409 **Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland und Europa**
S, 14. Mai – 15. Juni, Mo & Mi 08–10, S 8, GWII
KuG: SozStruk; KF Soz: A2, C

Die Veranstaltung gibt einen aktuellen Überblick über die Sozialstruktur Deutschlands und ihren Wandel. Im Seminar wird in die Grundbegriffe der Sozialstrukturanalyse eingeführt. Berücksichtigt werden dabei auch die wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Zusammenhänge

Themen:

1. Grundlagen und Grundbegriffe einer Sozialstrukturanalyse: Gesellschaft, Sozialstruktur, sozialer Wandel. Theoretische Ansätze
2. Gründung und Grundlagen der BRD. Auswirkungen der Wiedervereinigung 1990
3. Bevölkerung, unter besonderer Berücksichtigung von Migration und Integration
4. Kultur als Grundlage der individuellen Handlungen und der Gesellschaft
5. Grundlagen des politischen Systems
6. Das Wirtschafts- und Finanzsystem
7. Soziale Ungleichheit. Wandel der Klassen- und Schichtungsstruktur
8. Deutschland in Europa. Die Sozialstruktur Europas

Wichtiger Hinweis: Für 6 ECTS im KuG Modul SozStruk müssen sowohl die »Einführung in die Sozialstrukturanalyse« als auch die Veranstaltung »Zahlen, Daten, Artefakte« besucht werden.

Basisliteratur: Bernhard Schäfers, Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland, 9., völlig überarb. Aufl., UTB Bd. 2186, Konstanz/München 2012.

Steffen Mau, Roland Verwiebe, Die Sozialstruktur Europas, UTB Bd. 3145, Konstanz 2009.

Prof. Dr. Bernhard Schäfers
Senior-Gast-Professor

56102 **Norbert Elias. Grundzüge seiner Soziologie**

S, 14. Mai – 15. Juni, Di 14–16 & Fr 8–10, S 8, GW II

KuG: SozTheo, SozKlas, SozM; KF Soz: SozTheo, SozKlas, A, C; MA:
B1.1, B1.2

Themen des Seminars werden sein: (1) Leben und Werk, (2) Was ist Soziologie? Der Soziologe als Mythenjäger, (3) Der Zivilisationsprozess: Aufbau und Zusammenbruch, (4) Über die Zeit, (5) Etablierte und Außenseiter und (6) Sport im Zivilisationsprozess.

Fächerübergreifende Angebote

*Dr. Jürgen Kilian,
Lehrstuhl für Neueste Geschichte*

55308 **Terror in der Bundesrepublik Deutschland – Staat, Gesellschaft und RAF in den 1970er Jahren**

Ü, 2 SWS, Mi 14–16, S 7, GW II, Beginn: 18. April 2018, KuG: SozM

Nach der abflauenden Studentenbewegung der späten Sechzigerjahre wurde die Bundesrepublik Deutschland zum Schauplatz von Bombenanschlägen, Entführungen und Mordtaten. Der bis dahin überwiegend auf friedlichem Wege artikulierte Protest gegen die bestehenden gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse wurde damit von Gewalt und Terror abgelöst. Mit ihren Aktivitäten beabsichtigten die RAF und weitere Splittergruppen eine revolutionäre Umgestaltung der Bundesrepublik. Anhand von Quellen unterschiedlicher Art und Provenienz sollen im Rahmen der Veranstaltung sowohl Ursachen, Verlauf und Resultate des deutschen Linksterrorismus als auch die Gegenmaßnahmen der Regierung in den Blick genommen werden. Nicht zuletzt wird der Frage nachzugehen sein, wie sich das Handeln der RAF auf den jungen demokratischen Staat und die liberale Gesellschaft auswirkte.

Für den Scheinerwerb werden die Übernahme eines Referats und eine weitere Leistung (Bibliographie 2 ECTS-Punkte; mündliche Prüfung 3 ECTS-Punkte; Klausur 4 ECTS-Punkte) vorausgesetzt.

Literatur: Johannes Hürter/Gian Enrico Rusconi (Hg.): Die bleiernen Jahre. Staat und Terrorismus in der Bundesrepublik Deutschland und Italien 1969-1982, München 2010.

Petra Terhoeven: Die Rote Armee Fraktion. Eine Geschichte terroristischer Gewalt, München 2017.

Klaus Weinbauer/Jörg Requate/Heinz-Gerhard Haupt (Hg.): Terrorismus in der Bundesrepublik. Medien, Staat und Subkulturen in den 1970er Jahren, Frankfurt/Main 2006.

Masterstufe

*Prof. Dr. Bernt Schnettler & Prof. Dr. Karin Birkner
Lehrstühle für Kultur- und Religionssoziologie & Germ. Linguistik*

56413 **Forschungswerkstatt: Analyse audiovisueller und verbaler Daten**
S, 2 SWS, Do 16–19, Prieserstr. 2, VideoanalySELabor im DG,
Beginn: 12. April 2018

Das Seminar richtet sich an Studierende, die empirische Analysen durchführen. Voraussetzung zur Teilnahme sind Grundkenntnisse der interpretativen Sozialforschung sowie die Bereitschaft, kontinuierlich an der Analyse ausgewählter Daten zu arbeiten und mindestens einmal im Semester eigene Daten vorzustellen.

Voraussetzung: Besuch der Veranstaltung »Einführung in die empirische Sozialforschung« und/oder ein weiteres Methodenseminar.

56417 **Videographie**

S, 2 SWS, Di 16–18, Prieserstr. 2, Beginn: 10. April 2018, anschließend teilgeblockt

KuG: SozMet III, SozM; MA Soz: C2, C3

Das Seminar richtet sich an Studierende und Forschende, die die qualitative Videoanalyse anhand eigener methodischer und praktischer Übungen erlernen wollen. Sie zielt auf BA und MA Studierende sowie auf Graduierte und Doktoranden, die selbst videographische Untersuchungen durchführen wollen. Die Erhebungen finden im Feld statt, die Auswertung im Videoanalyse-Labor. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Einführung in die interpretative Videographie. Das umfasst die Vermittlung der methodischen Grundlagen sowie die Erhebung, Analyse und Interpretation eigener Videodaten. Dabei werden die gesamten Phasen eines videographischen Forschungsprozesses durchlaufen.

Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung ist die aktive und kontinuierliche Beteiligung und die Bereitschaft, eigene Daten zu erheben und auszuwerten. Außerdem müssen sie die Veranstaltung »Einführung in die empirische Sozialforschung« bereits besucht und erfolgreich abgeschlossen haben.

56160 **Lektüreseminar: Der »Leviathan« des Thomas Hobbes**

S, 2 SWS Do 14–16, S7, GW II, Beginn: 12. April 2018

BA KuG: SozTheo, SozKlas, SozM; KF Soz: SozTheo, SozKlas, A, C;
MA: C1

1651 erschien der »Leviathan« des Thomas Hobbes. Das Buch begründet die politische Philosophie der Neuzeit und ist in der Soziologie von Ferdinand Tönnies bis Carl Schmitt, von Talcott Parsons bis Heinrich Popitz, von Max Horkheimer bis Helmut Schelsky immer wieder aufgegriffen worden. Im Zentrum steht die Frage der Furcht. Der »Leviathan« ist ein Geschöpf ohne Furcht – im Unterschied zum Menschen. Dieser kann, im steten Hin und Her zwischen Machtbegierde und Friedenssehnsucht, der Furcht vor dem anderen nicht enttrinnen. Dies, der Krieg aller gegen alle, ist nach Hobbes der Naturzustand des Menschen.

Die Veranstaltung ist für Bachelorstudierende im Studiengang KuG geöffnet, die das Modul PolSoz, die Vorlesung »Einführung in die Soziologie« und das Propädeutikum mit Erfolg absolviert haben; für Studierende aller anderen Studiengänge und Fächer ab dem 5. Semester, insbesondere der Anglistik und Geschichtswissenschaft. Teilnahmevoraussetzung: gute englische Sprachkenntnisse.

Literatur: Münkler, Herfried, Thomas Hobbes: Eine Einführung, 3. Aufl. Frankfurt/New York 2014.

56155 **Multivariate Analyseverfahren für die empirische Sozialforschung**
S, 2 SWS, Di 12–14, CIP-Pool B9, Beginn: 10. April 2018
KuG: SozMet II, SozM; KF Soz: B, SozMet II; MA: C2, C3

Multivariate Datenanalyse mit SPSS – PCA und Faktorenanalyse; Skalierung mit Cronbachs Alpha. Multiple lineare Regression. Logistische Regression. Sterbetafeln und Cox-Regression. ANOVA (ein- und mehrfaktoriell, post-hoc-Tests). Hierarchische Clusteranalyse. Übung an PC-Plätzen mit realen Daten. Voraussetzungen: Grundlagen der Statistik (Psychologie, Sozial- oder Wirtschaftswissenschaften). Erfahrungen in der Arbeit mit SPSS oder anderen Statistikprogrammen (Stata, SAS, JMP) sind hilfreich, aber nicht notwendig. Dieses Seminar ersetzt keinen SPSS-Kurs!

Literatur: Backhaus, Klaus; Erichson, Bernd; Plinke, Wulff; Weiber, Rolf (2016): *Multivariate Analysemethoden*. 14. Auflage, Berlin u. a.: Springer

Bortz, Jürgen (2010): *Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler*; Berlin: Springer

Bühl, Achim (2016): *SPSS 23*; München: Pearson

Rudolf, Matthias und Müller, Johannes (2012): *Multivariate Verfahren*, 2. Aufl.; Göttingen: Hogrefe

56109 **Lehrforschung: Stadtnetz. Zur Soziologie der Nachbarschaft**
S, 2 SWS, Di 10–12, S 43, RW II, Beginn: 10. April 2018
KuG: SozMet III; MA: D1

Das Forschungsprojekt wird sich mit dem Einsatz moderner Kommunikationsmedien zur Förderung des nachbarschaftlichen Engagements in einem heterogenen Wohnumfeld beschäftigen. Dabei geht es nicht nur um die Einrichtung einer neuen Informationsplattform, die über Aktivitäten im näheren Wohnumfeld informiert, sondern um eine aktivierende Vernetzung von Nachbarn mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen und Interessen: von Senioren und Studenten, von Familien mit und ohne Kinder, von Hilfsbedürftigen und Hilfsbereiten, von einsamen oder kontaktscheuen Menschen. Es geht also darum zu prüfen, ob die Stärkung des nachbarschaftlichen bürgerschaftlichen Engagements auf dem Wege der Etablierung einer einfach handhabbaren und auch für ältere Mitbürger geeigneten Informationsplattform möglich ist (z.B. über die Bereitstellung eines sehr einfachen, aber für diese Zwecke geeigneten Tablets). Das Projekt richtet sich an Studierende höherer Fachsemester im BA-Studiengang (ab dem 4. Semester) sowie MA-Studenten.

Prof. Dr. Bernhard Schäfers
Senior-Gast-Professor

56102 **Norbert Elias. Grundzüge seiner Soziologie**

S, 14. Mai – 15. Juni, Di 14–16 & Fr, 8–10, S 8, GW II

KuG: SozTheo, SozKlas, SozM; KF Soz: SozTheo, SozKlas, A, C; MA:
B1.1, B1.2

Themen des Seminars werden sein: (1) Leben und Werk, (2) Was ist Soziologie? Der Soziologe als Mythenjäger, (3) Der Zivilisationsprozess: Aufbau und Zusammenbruch, (4) Über die Zeit, (5) Etablierte und Außenseiter und (6) Sport im Zivilisationsprozess.

Promotionsstufe

Promotionsprogramm Kommunikative Konstruktion von Wissen

Aktuelle Hinweise zur Forschungswerkstatt des Promotionsprogramms »Kommunikative Konstruktion von Wissen« siehe im Netz unter: <http://www.kkw.uni-bayreuth.de>

*Prof. Dr. Gabriele Cappai
Empirische Sozialforschung*

56009 **Forschungswerkstatt für Kulturwissenschaftler**
S, 2 SWS, Mi 14–16 Uhr, S 45, RW II, Beginn: 11. April 2018

In dieser Forschungswerkstatt werden empirische Arbeiten (bevorzugt Master- und Promotionsarbeiten) bzw. Arbeiten, die einen empirischen Bezug aufweisen, hinsichtlich Theorie, Methodologie und Methode diskutiert. Die Forschungswerkstatt bietet darüber hinaus die Möglichkeit, Forschungsarbeiten in ihrer konzeptionellen Strukturierung zu realisieren und deren Entwicklung kritisch und konstruktiv zu reflektieren.

Voraussetzungen: Anfertigung einer Master- oder Promotionsarbeit mit empirischem Bezug.

56413 **Forschungswerkstatt: Analyse audiovisueller und verbaler Daten**
S, 2 SWS, Do 16–19, Prieserstr. 2, VideoanalySELabor im DG,
Beginn: 12. April 2018

Das Seminar richtet sich an Studierende, die empirische Analysen durchführen. Voraussetzung zur Teilnahme sind Grundkenntnisse der interpretativen Sozialforschung sowie die Bereitschaft, kontinuierlich an der Analyse ausgewählter Daten zu arbeiten und mindestens einmal im Semester eigene Daten vorzustellen.

Voraussetzung: Besuch der Veranstaltung »Einführung in die empirische Sozialforschung« und/oder ein weiteres Methodenseminar.

Übersicht

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8 -	S: Sozialstruktur Schäfers 2x / Woche (Mo & Mi) 14.5. – 15.6.	S: Straßengewalt Hauffe	S: Sozialstruktur Schäfers 2x / Woche (Mo & Mi) 14.5. – 15.6.		S: Norbert Elias Schäfers 2x / Woche (Di & Fr) 14.5. – 15.6.
10 -	S: Datenauswertung mit SPSS Kogel	S: Lehrforschung: Zur Soziologie der Nachbarschaft Kamphausen	S: Einführung in die Kultursociologie Schneller	S: Religionssoziologie Schneller	
12 -	Grundlagen der Statistik für die empirische Sozialforschung Kogel	V: Gesellschafts- und andere Theorien Schneier S: Entwicklung anders denken Daniel S: Multivariate Analyseverfahren Kogel		S: Soziologie des Terrorismus Zege	
14 -	V: Romane des 19. Jährh. Kamphausen	S: Länderseminar Ghana Sabli S: Regional Integration in Africa Wodegogis	S: Norbert Elias Schäfers (Di & Fr) 14.5. – 15.6. S: Einführung in die Entwicklungspolitik Stroh S: Was ist „Vertrauen in die Medien“ Kogel S: Terror in der BRD Kilian S: Forschungsinst-Cappai Cappai S: Emp. Sozialforschung in der Entwicklungszusammenarbeit Neubert	S: 1. Lektürekurs Thomas Hobbes „Leviathan“ Zege VII: Einführung in SPSS Cappai	S: Qualitative Methoden II Cappai
16 -	S: Zur Soziologie der Gefängnisse Hauffe S: Actors in Development Stroh	V: Grundlagen der politischen Soziologie, Politische Ideengeschichte seit 1945 Zege S: Soziologie Afrikas: Von Klasse zur soziokultur elen Diff. Neubert	S: Die Moderne Gesellschaft, Historisches Grundrissen für die Soziologie Zege	S: Visuelle & verbale Daten analysieren Forschungswerkstatt Birkner & Schneller 16-19 Uhr	S: Interviews führen und interpretieren Cappai S: Zahlen, Daten, Artefakte Kamphausen
18 -	S: Max Webers Protestantische Ethik Cappai	Kolloquium Kamphausen & Zege	S: Lektürekurs: Michel Foucault "Überwachen und Strafen" Zege/Hauffe		
20 -					

Anrechenbarkeit anderer Studiengänge

Das Lehrangebot der Soziologie ist integriert in die folgenden Bachelor- und Master-Studiengänge sowie Promotionsprogramme:

Bachelorstudiengänge

BA Soziologie – BA Kultur und Gesellschaft Afrikas – BA Kombinationsfach (KF) Soziologie – BA Kombinationsfach Kultur und Gesellschaft Afrikas – BA Kombinationsfach Religionswissenschaft – BA Kulturwissenschaft mit Schwerpunkt Religion – BA Geographische Entwicklungsforschung Afrikas – BA Geographie – BA Ethnologie – BA Anglistik – BA Amerikanistik – BA Medienwissenschaft und Medienpraxis – BA Internationale Wirtschaft und Entwicklung – BA Europäische Geschichte – EWS-Studium (Erziehungswissenschaftliches Grundstudium) – Studium Generale

Masterstudiengänge

MA Soziologie – MA Kultur und Gesellschaft Afrikas – MA Religionswissenschaft – MA Kultur- und Sozialanthropologie – MA Sprache-Interaktion-Kultur – MA Development Studies

Promotionsprogramme

Promotionsprogramm Kommunikative Konstruktion von Wissen – BIGSAS –

Bei Fragen zur Anrechenbarkeiten der jeweiligen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die StudiengangskoordinatorInnen Ihres Studiengangs. Hier finden Sie eine Auswahl an AnsprechpartnerInnen.

AnsprechpartnerInnen

Studiengang

BA Kultur- und Gesellschaft Soziologie BA Kombifach Soziologie	Prof. Dr. Bernt Schnettler schnettler@uni-bayreuth.de
---	--

MA Soziologie	Prof. Dr. Eva-Maria Ziege em.ziege@uni-bayreuth.de
---------------	---

BA Kulturwissenschaft mit Schwerpunkt Religion MA Religionswissenschaft	Dr. Stefan Schröder Stefan.Schroeder@uni-bayreuth.de
---	---

BA Ethnologie BA Kultur und Gesellschaft Afrikas MA Kultur und Gesellschaft Afrikas MA Kultur- und Sozialanthropologie	Dr. Barbara Polak barbara.polak@uni-bayreuth.de
---	---

MA Sprache-Interaktion-Kultur	Prof. Dr. Karin Birkner karin.birkner@uni-bayreuth.de
-------------------------------	---

BA Geographische Entwicklungsfor- schung Afrikas	MA Julian Hollstegge julian.hollstegge@uni-bayreuth.de
---	--

Internationale Kontakte & ERASMUS

Die Soziologie unterhält [Erasmus-Kooperationen](#) mit folgenden Universitäten:

Università degli Studi di Napoli ›L'Orientale‹	Cappai
Libera Università ›Maria Ss. Assunta‹ Rom	Cappai
Università degli Studi di Roma ›La Sapienza‹ Rom	Cappai
Università degli Studi di Trieste	Cappai
Univerzita Pavla Jozefa Šafárika v Košiciach	Kamphausen
Uniwersytet Im. Adama Mickiewicza Poznan	Kamphausen
Universidad de Valladolid	Cappai
Universidad Complutense Madrid	Schnettler

Bitte beachten Sie die Ausschreibungstermine des International Office. Weitere Informationen bei den o.a. Verantwortlichen.

Eine Gesamtübersicht zur Lehre im Sommersemester 2018 finden Sie unter:

<http://www.sociologie.uni-bayreuth.de/de/teaching/Lehre/index.html>

Weitere Veranstaltungsempfehlungen



UNIVERSITÄT
BAYREUTH



KOLLOQUIUM SOZIOLOGIE SOSe 2018 POPULISMUS UND KULTURPESSIMISMUS

Dienstag 18 – 20 Uhr, im Glashaus

8. Mai 2018	Wolfgang Engler (Berlin) Authentizität und Rollenscham. Verlieren wir die Lust an der Verwandlung?
29. Mai 2018	Niels Werber (Siegen) Trump twittert. Praktiken der Popularisierung
12. Juni 2018	Arne de Winde (Leuven) Über Raub- und Maultiere. Oswald Spenglers politisch-ideologischer Nachhall
19. Juni 2018	Jürgen Link (Dortmund) Krise des Normalismus und neue Populismen
3. Juli 2018	Richard Faber (Berlin) Populismen und Nationalismen
10. Juli 2018	Hans Vorländer (Dresden) Populismus und Demokratie

www.soziologie.uni-bayreuth.de